

Gebet um Frieden und Solidarität

Pallottikirche an Haus Wasserburg, Vallendar

06. November 2022

Tag 256 eines Übergriffs.

Menschen, hier wie da, stehen wie Schachfiguren auf dem Spiel, die Regeln sind gnadenlos. Waffen, Getreide, Gas und Öl, Erpressung und Unterdrückung sichern den Gewinn. Zu viele haben schon verloren: Angehörige, Freunde, die Hoffnung. Wie lebt es sich als Sieger? Was nützt den Verlierern?

Es ist gut, sich zusammenzuschließen, um Worte und Gedanken einzulegen für die Zukunft von Menschen. Es ist gut dazu verbunden zu sein in seinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nehmen wir uns ein paar Minuten. Lassen wir die Meldungen der vergangenen Woche in uns aufsteigen, und auch das, was sie bei uns ausgelöst haben. Verbinden wir uns mit allen Menschen guten Willens, wo auch immer, dass unsere Gedanken Gehör finden, dass sie etwas bewirken.

→ Stille

Stellen wir den Menschen in den Kriegsgebieten, in Russland, stellen wir uns einen Text unserer biblischen Tradition zur Seite, nicht als vorschnelle Vertröstung, vielmehr als Ausrufezeichen über alle Vorhaben dieser Tage:

aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom (1)

Es ist offenbar, dass Gott Partei ergreift gegen jedes Unrecht von Menschen, die durch ihr ungerechtes Handeln die Wahrheit unterdrücken: Vollgestopft mit Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht und Machtgier, strotzend von Missgunst, Streitsucht, Täuschung und Verschlagenheit, denunzieren sie, beschimpfen sie, tun anderen Gewalt an und geben überheblich damit an. Sie sind ohne Einsicht, lieblos und unbarmherzig.

Du hast keine Entschuldigung, Mensch, wer immer du auch bist, wenn du dich über andere erhebst. Mit deinem Urteil verurteilst du dich selbst.

Ewig lebendiges Leben aber denen, die mit ausdauerndem Mut stets daran festhalten, das Gute zu tun. Die Klarheit Gottes, Wertschätzung und Friede umfassen alle, die das Gute verwirklichen.

→ Du Atem meiner Lieder 62 „Komm in mich“

Bitten (nach Huub Oosterhuis)

Lasst uns beten für diese Welt, die unsere Welt ist;
für alle Menschen mit denen wir uns verbunden fühlen,
für alle Kinder, Freunde und Lieben, für unsere Feinde.
Lasst uns beten für alle, die in dieser Welt Verantwortung tragen,
auf hohen Posten oder im Verborgenen.
Du siehst uns alle, Gott, du setzt deine Hoffnung auf uns,
du weckst in uns deine Kraft, gut zu sein.
Lasst uns beten für die Menschen,
die ganz in unserer Nähe oder weit entfernt
in Sorge und Angst leben, ungesehen und ungeachtet;
für alle, die zu Opfern werden, ermordete Menschen,
Kinder, Eltern, Alte und Junge.
Für alle auf der Flucht, ohne Land und Namen,
für Menschen, die keinen Ausweg wissen,
für alle, die auf keine Zukunft hoffen können.
Gedenke ihrer und bewahre ihr Leben bei dir.
Gott, du kennst den Abgrund, in dem wir verloren sein können.
Aus der Tiefe rufen wir dich, bitten wir dich
mit Jesus, deinem Sohn, unserem Bruder auf ewig. Amen

Schließen wir uns zusammen in den Worten Jesu, mit- und füreinander:

→ Vater unser

Wir möchten, dass es so ist.
Wir hoffen, dass es so wird.
Wir denken, dass es nicht geht.
Wir singen, dass es sein wird.
Und wenn es Liebe gibt,
dann wird es, auch wenn's nicht geht.
Dann geht es doch, denn es muss,
weil es so nicht bleiben kann.

**Die Kraft Gottes stärke uns im Einsatz für eine Welt,
die den Frieden nicht nur aus Erzählungen kennt,
und die Raum gibt jedem Menschenkind.
Es segne uns und diese Welt der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

→ Du Atem meiner Lieder 98 „Am Ende aller Tage“